

Zugang zu diesen Informationen zu verwehren. Schlecht bewachte Unterlagen sind in keinem Falle sicher, ob es sich nun um EDV- oder andere Daten handelt. Gegenwärtig leiden weit mehr Menschen unter dem Mangel an Informationen über ihre gesundheitlichen Probleme und deren Behandlung (beispielsweise ihre Reaktion auf Arzneimittel) als unter der unzulässigen Bekanntgabe vertraulicher Angaben. Angesichts einer persönlichen Taschen-Krankengeschichte würde dem Einzelnen bewußt, was den auf dem Gesundheitssektor Beschäftigten über seinen Gesundheitszustand bekannt ist, und er könnte darüber auch eine bessere Kontrolle ausüben.

Wer bewacht den Wächter?

Schwieriger ist schon das Problem, das die staatlichen Datenzentren aufwerfen, die zwecks Unterstützung der kanadischen Krankenversicherung Daten über die Gesundheit des Einzelnen zusammentragen. Wer wacht dort über den Wächter? In dieser Hinsicht wird das Berufsethos der Direktoren und leitenden Angestellten in den stets zahlreicher werdenden Datenzentren eine entscheidende Rolle spielen. Wenn sie einmal den Status eines öffentlich-rechtlich anerkannten Berufsstandes erlangt haben, wird auch die Geheimhaltungs- und Vertrauensfrage ihre Brisanz verlieren.

Auf der Grundlage des Vertrauensverhältnisses zwischen der Gesellschaft und den im Gesundheitswesen Beschäftigten werden sie dafür sorgen, daß medizinische Informationen, die in Datenanlagen zur Weitergabe an Regierungsstellen und Forscher gespeichert werden, nur mit Wissen und Zustimmung des betreffenden Patienten zugänglich sind.

Politische Fragen

Was sollen die Bundes- und die Provinzregierungen im Hinblick auf die Datenverarbeitung auf dem Gesundheitssektor anstreben? In Kanada kann zwar die Bundesregierung allgemeine Gesetze bezüglich des Gesundheitswesens erlassen, doch die Provinzregierungen haben bezüglich der Durchführung der Politik das letzte Wort. Gegenwärtig besteht keine allgemeine Auffassung in Fragen wie der Duplikation von Arbeit und Kosten wegen der Ähnlichkeit von Projekten; der Priorität, die bestimmten Anwendungsbereichen einzuräumen ist; der sozialen Auswirkung der Durchführung von Projekten auf Patienten und im Gesundheitswesen Beschäftigte; sowie der fiskalischen, administrativen und wissenschaftlichen Zuständigkeit für die Durchführung von Projekten.

Die Zukunft der Verwendung von Computern auf dem Gesundheitssektor hängt in Kanada weitgehend davon ab, wie schnell es dem Bund und den Provinzregierungen gelingen wird, diese Fragen zu klären, von denen viele einen politischen Anstrich tragen.

Herausgegeben von der Informationsstelle des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten, Ottawa K1A 0G2.

Nachdruck unter Quellenangabe gestattet; Quellennachweise für Photos sind im Bedarfsfall von der Redaktion (Mrs. Miki Sheldon) erhältlich. Ähnliche Ausgaben dieses Informationsblatts erscheinen auch in englischer, französischer und spanischer Sprache.

This publication appears in English under the title Canada Weekly. Cette publication existe également en français sous le titre Hebdo Canada. Algunos números de esta publicación aparecen también en español con el título Noticiario de Canadá.